

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an [Bartholomäus Ziegenbalg] und [Heinrich Plütschau].

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 29.08.1708

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-16770

Geant

nach seinem eigentümlich u. andächtig
 niemandem gesah, der sich als das vollkommene ge-
 liebt hätte. Gesehnet sey ^{demnach} ihre Arbeit in dem
 Herrn, gesehnet sey alles ihre Pflichten und die
 geyben, gesehnet sey ihre Syber für die
 des lebendigen Gottes, gesehnet müßten
 seyn alle ihre Anstalten, in alles vornehmlich
 ihrer Gerechtigkeit, daß ihre gründliche Forderung
 ihrer von der Hand des Herrn nicht geblieben
 sey, sondern mit ihrer gesinnung vieler tausend
 Tausend abziehet, gesehnet seyn alle ihre
 Werke, so oft ihre Mühen auf die
 des nahen Jesu Christi unter dem Hohen
 zu verfahren, gesehnet sey ihre Andacht
 und Fingung, gesehnet sey ihre gütliche Hand
 vor dem Angesicht Gottes, gesehnet sey ihre
 Forderung, daß ihre Vaterland verbleibe, und
 die einen Volk zu zeigen sey, daß ihre Werke nicht
 fehlet, in bey weitem ihre keine gute Dinge noch
 dem Fleiß erwarteten Punkt, damit ihre unter
 demselben Volk dem Herrn Jesu ein Volk
 zu bewisetet. In gesehnet müßte seyn dieses
 ihre Forderung, daß durch ihre gläubigen und
 Syber nicht viele andere in der Geystlichkeit
 nicht werden, die der armen blinden Hören
 mit greissem Faust als bessere gestiftet und
 mit rechtstetiger Verleihung ihrer selbst nicht
 verfahren. Der Herr mag sich nicht

ihre aber

Wendet unser Kinder in geringen in dem was ihnen
im Kopf keinen Drey das sie gut vor sich
zu einigen fesseln unser Herzen greifen,
sondern sie sind verbunden, das, wenn sie alle
gottlos sind, ist sie dem Herrn sagen müßten
wie sind unsere Kräfte, wie sehr gelien,
und wie sie ihm spielen sind. Wendet sie
sich also socht verschieden in in der was sie
haben haben dem mit unser tiefen weichen haben,
so wendet sie groß sagt in der Augen der
Herrn, wie wach wie hoch, wie sehr
wird auf sich sehr, in der freigeit wird
wichtig bleiben. Sagt sie sehr und unser
Doch in dem Herrn, wie ist das für ein
mächtig Widerstand, so sie sich vor sich
zu einer unwilligen, wie sie auf sich, wie sie
anderen Dreyheit ^{halden müßten} der ungeschickten
bedenkliche. ihre freigeitigkeit in dem
Herrn müß sie festung sehr, das, wie die
Herrn, stammet von dem Herrn sehr, als
es nur eine von sich freigeit müß. Das ist das
wie sie sich einander so lieb haben. ihre wach
werke und gebunden müßten, den Herrn unter
Werbliche sagt, nicht doch sie eine ungeschickten, gleich
wie sie große. Ihre aber spiegelt sie offen
in der was nicht allein in dem Leben sondern sie
in der was auch große in. sondern sie Anspiegelung

Daß mich Gott
diesem Dreyen
nicht durch einen
Wissheit und
Gottlieblichkeit
sondern durch seinen
Liebern Gnade
und Erbarmung
erleuchtet

auf daß

auf daß ich die erste gesalt des geistes
 Jese Geistes, so woff in meinem leben und
 erouder als in seiner lehrant in. ganz
 auch voreruehung gewinnung mögt, dann
 ich ein formel nehmung kömmt aus der pfen
 fester geist Pauli von die Thesalonischer, son
 derlich aus dem 2. 3. und 4ten capitel bis 4 12.
 welche worte Pauli ich schriftlich lesen wollet.
 auf daß ich gleich also seyde bey den Malabon
 wie Paulus bey den Thesalonischer ge
 wesen ist. Erset mich gegen die Geister
 so woff lesen als zu seer die vor mich auf
 der küst Comand gemacht sind, aber
 noch sin betung, ihre Einigkeit, demt
 in. Hauptmüth allerwege kund seyn, und phyl
 ickerman erkenn, daß die werten sehr
 Ritterhaft nicht klippig seyn, sondern geistlich
 und mächtig sein geze. Goltet mich nicht
 dafür, daß ich stand wüßel unter geist
 in unter hundert als Jesus das gezeuhten.
 in hoc vincetis. Erset ofu unter dem
 nach Apostolische art die lesen von
 bey ihm gläubig, und ringet daß im
 goltet, auf daß ich vor allen bewahrt
 wüder, und der schickenen lesen Geistes
 unterge, damit nicht ein wenig Verwechlung

Singegeme leidet
 alleu Unid, Zorn,
 Ge. Geiz, Desulten,
 Gnecht, Zorntracht,
 ob ich mich gläubig
 dazu gewarnt
 münder, so viel
 zu mich ist, sonne
 von mich sagen,

Das ganze Ding ^{schon} wiederholt. Vieles ist schon
dem Herrn sehr geliebt worden, und ich
sind auf viele Briefe, so ich an mich und
meine Herrn Collegas geschrieben, antworten
sollen, mit welcher ich also antworten
sollt, all ob ich nicht meine eigenen Münden
selbst magst fort führen, wie ich dem wisst,
Dass es in allen Dingen gemeint ist. Inwiefern
so ich von ihm gesprochen habe, da ich noch
nicht gewohnt bin. Dagegen muss ich
grobte Bestimmung vorsetzen, all in welchem
wie eine Arbeit dem Herrn der fund
offenbarlich befohlen werden. In welcher
Bestimmung ~~man~~ ich insonderheit mich
der Liebe und Kraft meines Herrn Jesu
Christi innigst anbotte und ~~mit~~

Meiner in dem Herrn Jesu
Christi geliebten Freunde

gegebenes mit ~~der~~